

# Schulprogramm

## 2014

Fortschreibung –  
Beschluss der Gesamtkonferenz  
am 23.10.2014

## **Inhaltsverzeichnis**

<b>1 PRÄAMBEL .....</b>	<b>3</b>
<b>2 BESTANDSAUFNAHME.....</b>	<b>4</b>
2.1 DIE SAMTGEMEINDE BARNSTORF .....	4
2.2 DATEN UND FAKTEN DER SCHULE .....	4
2.4 KOOPERATIONEN .....	5
2.5 AKTIVITÄTEN UNSERER SCHULE.....	5
2.5.1 <i>Regelmäßige Angebote</i> .....	5
2.5.2 <i>Arbeitsgemeinschaften</i> .....	6
2.6 TEILNAHME AN WETTBEWERBEN – AUSZEICHNUNGEN UND PREISE.....	7
<b>3 STÄRKE-SCHWÄCHE-ANALYSE.....</b>	<b>10</b>
3.1 <i>STÄRKEN</i> .....	10
3.2 <i>OPTIMIERUNGEN</i> .....	10
<b>4 ARBEITSVORHABEN.....</b>	<b>11</b>
4.1 LEHREN UND LERNEN .....	11
4.2 SCHULKULTUR- ERZIEHUNGSGEMEINSCHAFT .....	12
4.3 SCHULKULTUR – WERTEERZIEHUNG .....	13
4.4 INKLUSION .....	13
4.5 LEHRERGESUNDHEIT.....	14
<b>5 EVALUATION UND FORTSCHREIBUNG DES SCHULPROGRAMMS.....</b>	<b>14</b>

# 1 Präambel

## Das Leitbild unserer Schule

**Die CHS Barnstorf ist ein Lern- und Lebensraum.**

**Hier werden die fachlichen, methodischen und sozialen Grundlagen dafür gelegt, dass Schülerinnen und Schüler den Hauptschulabschluss, die Fachoberschulreife oder die Qualifikation für den Besuch der gymnasialen Oberstufe in angeleitetem und selbstverantwortlichem Lernen bestmöglich erreichen können.**

**Der Erwerb von Wissen, Handlungskompetenz und Werteorientierung sind zentrale Zielsetzungen. Gegenseitige Wertschätzung, ein respektvolles Miteinander sowie gute Lern- und Arbeitsbedingungen bilden die Grundlage für den Lernerfolg.**

Im Fachunterricht werden an der CHS Barnstorf Grundlagen entsprechend der curricularen Vorgaben so gelegt, dass die Schülerinnen und Schüler sowohl für die Anforderungen des Arbeitsmarktes als auch der „Weiterführenden Schulen“ qualifiziert werden. In den Ganztagsklassen werden wöchentlich drei zusätzliche Unterrichtsstunden zur Förderung in den Kernfächern Deutsch, Mathematik und Englisch oder für zusätzliche berufsorientierende Maßnahmen bereitgestellt.

Im Bereich der Realschule besteht die Wahlmöglichkeit zwischen einem fremdsprachlichen und dem naturwissenschaftlichen (Jg6-8) / technischen (Jg 9-10) Schwerpunkt.

An der CHS Barnstorf übernehmen die Schülerinnen und Schüler, durch die sinnvolle Verbindung von bewährten Lernformen mit neuen Formen des Lernens und Lehrens, Verantwortung für ihren Lernprozess.

Des Weiteren wird durch künstlerische, musische und sportliche Aktivitäten ein Klima kultureller Offenheit gefördert, um Schulleben und eigenes Leben gestalten zu können. Schulfeste, Sportfeste, Projekte, Exkursionen und Ausstellungen unterstützen diesen Prozess.

An der CHS Barnstorf wird das Umweltbewusstsein entwickelt und gelebt.

Zudem erhält Lernen in sozialen Bezügen und „Soziales Lernen“ einen besonderen Stellenwert. Daher übernehmen alle Schülerinnen und Schüler jedes Jahr für einige Wochen Aufgaben im Rahmen der Selbstverwaltung, z.B. Aufsichten, Mensadienst, Streitschlichtung. Alle Ganztagsklassen erhalten eine zusätzliche wöchentliche Klassenaktionsstunde, um besonders viel Zeit für „Soziales Lernen“ zu haben. Sozialpädagogen, Erzieher und außerschulische Experten werden in diesen Prozess mit einbezogen. Die CHS Barnstorf fördert soziales Engagement, z.B. durch aktive Teilnahme am „Sozialen Tag“.

Die Eltern der Schülerinnen und Schüler sind an der CHS Barnstorf in den gemeinsamen Erziehungsprozess und das Schulleben integriert.

Die CHS Barnstorf öffnet sich dem regionalen Umfeld und geht Kooperationen mit außerschulischen Partnern ein, z.B. Kirchen, Mehrgenerationenhaus, Barnstorfer Umwelt- und Erlebniszentrum, Sportverein, Volkshochschule und regionalen Ver- und Entsorgungsbetrieben.

---

Das vorliegende Schulprogramm versteht sich als verbindliches Arbeitsprogramm des Kollegiums.

## 2 Bestandsaufnahme

### 2.1 Die Samtgemeinde Barnstorf

Die Samtgemeinde Barnstorf liegt idyllisch zwischen Moor und Wald im Huntetal, in der Mitte eines von den Städten Bremen, Oldenburg und Osnabrück gebildeten Dreiecks und zählt mit ihren Mitgliedsgemeinden Barnstorf, Drebber, Drentwede und Eydelstedt ca. 12.000 Einwohner. Mit einer Größe von 205 km<sup>2</sup> entspricht sie der Fläche der Landeshauptstadt Hannover (204 km<sup>2</sup>).

Die vier Mitgliedsgemeinden haben je eine eigene Grundschule.

34% der Schülerinnen und Schüler sind in dem großflächigen Einzugsgebiet auf den Schulbus angewiesen. Die Landwirtschaft, viele kleine und mittelständische Betriebe, und drei überregional bedeutende Unternehmen der Erdöl- und Erdgasindustrie, der Kunststoffverarbeitung und der Naturkostherstellung bieten zahlreiche Arbeitsplätze, so dass die Arbeitslosenquote bei ca. 4,6% liegt. Der Anteil der Schülerinnen und Schüler unserer Schule, die Leistungen nach SGB II beziehen, liegt bei 12%, einen Migrationshintergrund haben 6%, aus Einwanderer- und Aussiedlerfamilien stammen weitere 7%.

### 2.2 Daten und Fakten der Schule

Die Chronik der Schule reicht bis ins Jahr 1645 zurück. Aus der ursprünglichen Volksschule entwickelte sich eine Mittelschule und später eine Haupt- und Realschule.

Im Rahmen der Schulreform 2004 hatte sich die Realschule ein naturwissenschaftliches / technisches Profil gegeben. Die Schülerinnen und Schüler erhalten in den Jahrgängen 6-10 acht Stunden Unterricht in den Fächern Physik, Chemie, Biologie, Technik und Informatik.

Seit dem 25.10.2004 trägt die Haupt- und Realschule den Namen **Christian-Hülsmeier-Schule** nach dem in der heutigen Samtgemeinde Barnstorf geborenen bedeutenden Erfinder (Ur-Radar) und Unternehmer.

Christian Hülsmeier zeichneten Erfindungsreichtum, Kreativität, Ausdauer, Forschungsdrang und Pioniergeist aus. Mit diesen Eigenschaften kann er als ideales Vorbild für die Barnstorfer Schülerinnen und Schüler gelten.

Seit dem 01.08.2011 ist die Christian-Hülsmeier-Schule Barnstorf Oberschule mit gymnasialem Zweig. Organisiert ist die Oberschule in drei Schulzweigen (HS, RS, GY) als teilgebundene Ganztagschule mit zwei verpflichtenden Nachmittagen. Die vier zusätzlichen Unterrichtsstunden dienen der Förderung in den Fächern Deutsch, Englisch und Mathematik. In einer Klassenaktionsstunde werden die sozialen Kompetenzen trainiert.

Die Schule ist überwiegend vierzünftig (HS 1, RS 2-3, GY 1)

Die Gesamtschülerzahl liegt bei ca. 524 Schülerinnen und Schülern.

Das Kollegium setzt sich aus 55 Lehrerinnen und Lehrern zusammen, die durch zwei Diplompädagoginnen, zwei Sekretärinnen, einen Schulassistenten und einen Hausmeister unterstützt werden. Die Schulleitung besteht aus einem Schulleiter, einem Konrektor, einer zweiten Konrektorin und einer didaktischen Leiterin.

### 2.3 Räumliche Ausstattung

Die Schulgebäude wurden in den Jahren 1994-2007 komplett saniert oder neu erstellt (Haus B, Mensa, Verwaltung).

Sämtliche Räumlichkeiten befinden sich daher in einem bautechnisch und ausstattungstechnisch hervorragenden Zustand. Alle 27 Klassenräume sind multimedial ausgestattet (interaktive Smartboards).

Neben den Klassenräumen gibt es nach dem neuesten Stand der Technik ausgestattete Fachräume für: Biologie (2), Physik (2), Chemie, Kunst (2), Werken / Technik (3), Hauswirtschaft, Musik (2) und Textiles Gestalten inklusive großzügiger Vorbereitungs- und Sammlungsbereiche.

Zwei PC-Räume mit jeweils 28 Arbeitsplätzen, ein Medienraum sowie ein Filmschneiderraum komplettieren die Unterrichtsräume.

Für den Ganztagsbereich stehen eine großzügige Mensa, ein Hausaufgabenraum, ein Bewegungs- und Ruheraum und eine Schülerbibliothek zur Verfügung.

An das Licht durchflutete offen gestaltete Lehrerzimmer mit Galerie schließt sich der Verwaltungstrakt mit Büro- und Besprechungsräumen an. Aufgrund der gestiegenen Zahl an Funktionsstellen, wurden drei weitere Verwaltungsräume im Haus A geschaffen.

Für Veranstaltungen steht eine der beiden Pausenhallen mit Bühne zur Verfügung.

Außerdem verfügt die Christian-Hülsmeier-Schule über eine direkt auf dem Schulgelände gelegene Dreifeld-Sporthalle, einen eigenen Sportplatz sowie eine Skater-Anlage.

In den Pausen stehen den Schülerinnen und Schülern neben Fußball-, Volleyball- und Basketballfeldern ein Kletterfelsen, ein Spielgerüst, Tischtennisplatten und Tischkicker zur Verfügung. Der Schwimmunterricht findet im nahe gelegenen Freizeitbad Hunteholz statt.

## **2.4 Kooperationen**

Mit den örtlichen Grundschulen bestehen Kooperationsverträge.

Im Rahmen der Berufsorientierung und Berufswahlvorbereitung gibt es eine regelmäßige Zusammenarbeit mit den Berufsbildungszentren in Diepholz und Lohne, den örtlichen Betrieben, der Agentur für Arbeit, dem BIZ Vechta, der Bundeswehr, den Krankenkassen, Versicherungen, Geldinstituten, der Polizei Niedersachsen sowie dem Diepholzer Kreisblatt. Weitere Kooperationspartner sind die Bibliothek Barnstorf, die VHS, das BUEZ (Barnstorfer Umwelt- und Erlebniszentrum), die Kirchen, der Kulturverein „Meyer-Köster-Haus“, das Mehrgenerationenhaus Barnstorf, der örtlichen Streetworker, die Planungs- und Entwicklungsgesellschaft Barnstorf mbH und die Sportvereine.

## **2.5 Aktivitäten unserer Schule**

### **2.5.1 Regelmäßige Angebote**

- Aufklärungsarbeit für Mädchen durch eine Frauenärztin
- Aufklärungsveranstaltungen „Illegale Drogen“ (Polizei)
- Ausbildung in Erster Hilfe
- Autorenlesungen
- Besuch der Berufsmesse
- Besuch der Schulkinowoche
- Besuch des Berufsinformationszentrums
- Besuch des Biohof Bakenhus – Ökologische Landwirtschaft
- Besuch des Wasserwerks in Nethen
- Betriebsbesichtigungen
- Einschulungsfeier der 5. Klassen
- Elterninformationsabende zum Schuljahresbeginn
- Entlassungsfeier
- Gestaltung von öffentlichen Kulturabenden
- Grundschultag
- Hausaufgabenbetreuung/ Nachsitz - AG
- Hygienebelehrung durch das Gesundheitsamt
- Informationsabende zur Berufsorientierung zu besonderen Schulveranstaltungen und pädagogischen Konzepten
- Kontakt zum Jugendamt, zur Erziehungsberatungsstelle und der Polizei
- Lehrerband
- Lehrersport
- Lesewettbewerbe
- Matheolympiade
- Medienkompetenztraining
- Mensadienst, Pausenbuddys, Busbuddys
- Projektwochen
- Q – Mobil
- Schachturniere und Schachschulmeisterschaft

- Schüler helfen Schülern (z.B. Klassenpatenschaft zwischen den 5.- und 8. – Klässlern; WPK Französisch Kl.10 hilft Kl. 6)
- Schüleraustausch mit Pontvallain (Frankreich)
- Schülerfirma: Produktion und Vertrieb von Kosmetika
- Schulfeste (Tag der offenen Tür)
- Skiprojekt Jg. 9/10
- Sportabzeichen
- Sportfeste für JG. 5/6 (Fit wie ein Turnschuh), Jg. 7-10 (Ballspiele)
- Studienfahrt nach England/ London – Unterbringung in Gastfamilien – AG Jg. 9 – 10
- Sucht- und Gewaltprävention mit einer Diplompädagogin und der Polizei/ Suchtberatungsstelle
- Tag der Berufe
- Teilnahme am Sozialen Tag
- Teilnahme am Welttag des Buches (Kl. 5)
- Teilnahme am Zukunftstag
- Teilnahme an „Weihnachten im Schuhkarton“
- Theateraufführungen
- Veranstaltungen im Bereich Natur und Umwelt (Wasserprojekt mit dem Buez, z.B. Kanutour auf der Hunte)
- Verkehrserziehung mit dem ADAC in den 5. Klassen
- Verkehrserziehung mit der Polizei in den 10. Klassen
- Wanderwoche
- Weihnachtsfeiern im Doppeljahrgang (5/6; 7/8; 9/10)
- Zahnhygieneschulungen

## **2.5.2 Arbeitsgemeinschaften**

### **Klasse 5 - 6:**

- Hausaufgabenhilfe
- Radio-AG
- Boxen
- Musik-AG
- Robotik-AG
- Theater-AG
- Video-AG
- Schwimmen für Nichtschwimmer
- Singen lernen wie die Profis (Stimmbildung)
- Umwelt AG „Wir tun was!“
- Ballsportarten (z.B. Badminton, Tennis)

### **Klasse 7 – 10:**

- Hausaufgabenhilfe
- TELC-AG
- DELF (Französisch)
- Freedom-AG
- Musical-AG
- Fußball-AG
- Fußball für Mädchen
- Schach-AG
- Umwelt AG „Wir tun was!“

## 2.6 Teilnahme an Wettbewerben – Auszeichnungen und Preise

Jahr	Auszeichnungen der Schule, einzelner Klassen oder Schüler	
2014	Gütesiegel "Berufswahl- und Ausbildungsfreundliche Schule" 2014 - 2016	
2013	Umweltschule in Europa 2011-2013	
2013	International Eco-Schools Award Certificate	
2013	Starke Schule	
2013	Schule ohne Rassismus-Schule mit Courage	
2013	Niedersächsischer Innovationspreis	
2012	Fair bringt mehr 1. Preis Niedersachsen Kategorie "Kreativität" "Augen auf mit Anne Frank"	

2012	Demokratisch handeln	
2012	Smart Showcase School	
2012	Schülerfriedenspreis des Landes Niedersachsen	
2011	Umweltschule in Europa 2009-2011	
2011	International Eco-Schools Award Certificate	
2011	Gütesiegel "Berufswelt- und Ausbildungsfreundliche Schule" 2010 - 2013	
2011	Bundeswettbewerb "Schule macht Zukunft" Sonderpreis "Medien und Sprache" Klasse R10g	
2011	"Wir können auch anders!" Bundessieger Paavo Hellwich	
2011	Kurzgeschichten-Wettbewerb "Fluchtwege" Preisträgerin Kristina Kruse	



### **Weitere Wettbewerbe (2010-2014):**

- Jugend trainiert für Olympia (Fußball, Handball, Turnen) - Landessieger
- Körperwettbewerb: Ärgernis, Aufsehen, Empörung, Skandale in der Geschichte, 2011, Förderpreis
- Schulschachturniere (u.a. Deutsche Meisterschaft: 7. Platz 2012, Nds. Schulschachmeisterschaften, Euregio)
- Deutsch-Olympiade, 3. Platz Landesebene 2010
- Krabat Schreibwettbewerb
- Schoolkinner leest Platt, Kreissieger
- Geschichtswettbewerb des Bundespräsidenten 2010/2011 - Förderpreis der Körberstiftung
- Agenda Preis der Stadt Diepholz 2011
- „Kreativ für Toleranz“ – Victor Klemperer Preis
- Bibel heute - Heimat 2.0“, 3. Platz Landesebene
- Lyrics-Wettbewerb der Stiftung Lesen, Bundessieger, 2010
- Focus Schülerwettbewerb Schule macht Zukunft 2010/11
- „Energien für die Zukunft, Alle Kraft voraus!“, Sonderpreis
- Literaturwettbewerb: virtuelles Literaturhaus Bremen, Thema Fluchtwege: Gewinn von Kristina Kruse, 2011
- Henning von Burgsdorff Preis, 2011, 2. Preis
- Schülerfriedenspreis in Niedersachsen, 2011, 1. Preis
- Agenda Preis Diepholz, 2011
- Teilnahme am Jugendkongress des Bündnisses für Toleranz und Demokratie in Berlin, Mai 2012
- Wettbewerb Demokratisch Handeln, Gewinn ist die Teilnahme am Jugendkongress Demokratisch Handeln in Jena, Juni 2012, 3 ausgezeichnete Projekte um die Bahnhofstraße von 300 eingereichten Projekten bundesweit
- Eine Klasse besser! Sonnensprosse, gewonnen mit Anne Frank Projekt, Juli 2012
- Denk@tag der KAS, Oktober 2012: Sonderpreis mit Anne Frank Projekt und „Ich bin ein Fairtrader“, 2012 und 2014
- Burgsdorff-Preis 2012, (2. Platz)
- Bücher-Wettbewerb von Sonnensprosse 2012, (1. Platz)
- Vernetzte Erde, 22.03.13, (3. Platz)
- Niedersächsischer Innovationspreis mit dem VNB 2013
- Demokratisch Handeln 2013 (1. Platz)
- Jugend trainiert für Olympia (Fußball) - Kreisentscheid
- Demokratisch Handeln 2014 (Auszeichnung)
- ...

### 3 Stärke-Schwäche-Analyse

Am Ende des Schuljahres 2010/11 wurde an der Ganztagschule CHS Barnstorf eine interne Evaluation unter Eltern, Schülerinnen und Schülern sowie Lehrkräften durchgeführt.

Wesentliches Ergebnis der Evaluation waren, dass 81% der Schülerinnen und Schüler, 76% der Eltern (17% Beteiligung) und 90% der Lehrkräfte mit der Schule zufrieden oder sehr zufrieden sind.

Auf dieser Grundlage hat das Kollegium am 16.08.2011 eine interne Stärken-/ Schwächenanalyse durchgeführt und diese im Schulprogramm 2011 festgehalten. Eine erneute Befragung des Kollegiums im Oktober 2013 ergab hinsichtlich der Stärken und Optimierungsmöglichkeiten folgende Ergebnisse.

#### 3.1 Stärken

- Methodenvielfalt
- Kooperation mit externen Partnern / außerschulische Lernorte
- vielfältiges AG-Angebot
- gute Ergebnisse der Abschluss- und Vergleichsarbeiten im Vergleich zum Landesdurchschnitt
- gute Ausstattung der Schule, insbesondere der Fach- und EDV-Räume (interaktive Whiteboards in allen Klassenräumen) sowie der Mensa
- Homepage und Nutzung medialer Mitteilungen (Online-Vertretungsplan, aktuelle Informationen zum Schulleben)
- Beratungssysteme
  - ❖ soziales Lernen (z. B. Förderung des Sozialverhaltens durch Mitverantwortung der Schüler, Klassenaktionsstunden)
  - ❖ Übergang Schule – Beruf (Gütesiegel „Berufswelt- und ausbildungsfreundliche Schule“)
  - ❖ Unterstützung durch Sozialpädagoginnen
- offene, kollegiale und engagierte Zusammenarbeit im Kollegium
- kompetente Organisation der Schulleitung
- Schwerpunktsetzung des naturwissenschaftlich / technischen Profils spiegelt sich in den Arbeitsplänen und der Stundentafel wider
- Qualifiziertes Kollegiums und kontinuierliche Weiterbildungen
- Förderung und Integration von Schülern mit Migrationshintergrund bzw. mit Deutsch als Fremdsprache

#### 3.2 Optimierungen

Das Kollegium hat sich für folgende Entwicklungsvorhaben entschieden, die in den nächsten zwei Jahren vordringlich erarbeitet und umgesetzt werden sollen:

1. Weiterentwicklung des Förder- und Forderkonzepts
2. Weitere Stärkung des Sozialverhaltens
3. Ausarbeitung eines Inklusionskonzept
4. Aufrechterhaltung und Förderung der Lehrergesundheit

## 4 Arbeitsvorhaben

### 4.1 Lehren und Lernen

#### Ziel

Beibehalten des hohen Lernstandards in Bezug auf die Ergebnisse unserer Schülerinnen und Schüler in den Abschlussarbeiten und Vergleichsarbeiten

#### Wie und woran messen wir den Erfolg?

Regelmäßige Auswertung der Ergebnisse der Abschlussarbeiten und Vergleichsarbeiten in den Fachkonferenzen

#### Maßnahme 1:

#### Weiterentwicklung des Methodenkonzeptes zur Implementierung weiterer Elemente selbstständigen Lernens

#### Schritte zur Umsetzung:

Als Grundlage dienen die bereits vorhandenen Unterrichtsmethoden sowie das erarbeitete Methodenkonzept. V(erantwortlich): Fachleitungen

1. Die Fachleitungen diskutieren mit den Fachkollegen die weitere Vorgehensweise bezüglich fachlicher Anwendung und Umsetzung der Methoden.  
V.: Fachleitungen Termin: bis Dezember 2014
2. In den Fachkonferenzen werden die Methoden evaluiert, die in jedem Jahrgang und Fach eingeübt werden und geben Rückmeldung an die Fachbereichsleitung.  
V.: Fachlehrer, Fachleitungen Termin: bis Februar 2015
3. In den Fachleiterdienstbesprechungen werden die Ergebnisse vorgestellt und diskutiert.  
V.: Didaktische Leiterin, Fachleitungen Termin: bis April 2015
4. Die Ergebnisse werden in den Fachkonferenzen den Fachlehrern zur Verfügung gestellt.  
V.: Fachleitungen Termin: bis Juni 2015
5. Das Konzept wird ein Schuljahr erprobt.  
V.: Fachlehrer
6. Die Erfahrungen mit dem Konzept werden im Rahmen von Fachkonferenzen ausgewertet. Die Fachleitungen informieren die didaktische Leiterin über die Ergebnisse. Gemeinsam wird das Konzept ggf. verändert.  
V.: Didaktische Leiterin, Fachleitungen

## **Maßnahme 2:**

### **Weiterentwicklung des schuleigenen Förder- und Forderplans auf Grundlage des Förderkonzepts der Christian-Hülsmeier-Schule**

#### **Schritte zur Umsetzung:**

1. Zu Beginn des nächsten Schuljahres werden in den Fachkonferenzen der Inhalt des Materialordners und die eingeführten Maßnahmen ausgewertet und gegebenenfalls verändert.  
V: Fachkonferenz Termin: bis August 2015
2. Überprüfung des Lernfortschritts durch Auswertung des Online-Diagnose-Tests am Ende eines Schuljahres.  
V: Klassenlehrer, Fachlehrer Termin: bis Mai 2016
4. Die Fachleitungen informieren die didaktische Leiterin über die Ergebnisse. Gemeinsam wird das Konzept ggf. verändert.  
V.: Didaktische Leiterin, Fachleitungen Termin: bis Herbst 2016

## **4.2 Schulkultur- Erziehungsgemeinschaft**

### *Ziel*

#### **Weitere Stärkung des Sozialverhaltens.**

### **Maßnahme 1: Fortführung des Lions Quest- Programms**

Fortführung der Fortbildungen des Lions Quest-Programms und Förderung der Fortbildung neuer Kolleginnen und Kollegen.

### **Maßnahme 2: Einführung von Kompetenzbögen**

Stärkung, Optimierung und Dokumentierung der persönlichen, sozialen und methodischen Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler der Christian-Hülsmeier-Schule.

#### **Schritte zur Umsetzung:**

1. Zu Beginn eines neuen Schuljahres informiert die Didaktische Leiterin die Klassenlehrer über den Umgang mit den Kompetenzbögen.  
V: Didaktische Leiterin Termin: bis August 2015
2. Die Klassenlehrer dokumentieren mit den Hauptfachlehrern den Ist-Stand der Kompetenzen, leiten mit den Schülerinnen und Schülern Maßnahmen ab, informieren die Eltern und Erziehungsberechtigten.  
V: Klassenlehrer, Hauptfachlehrer Termin: bis Februar 2016
3. Die Klassenlehrer informieren die didaktische Leiterin über die Ergebnisse. Gemeinsam wird das Konzept ggf. verändert.  
V.: Didaktische Leiterin, Fachleitungen Termin: bis Juni 2016

### **Maßnahme 3: „Auszeitraum“**

#### **Schritte zur Umsetzung:**

1. Die Beratungslehrer informieren die Klassenlehrer über das pädagogische Konzept des „Auszeitraumes“  
V.: Beratungslehrer (akl) Termin: bis November 2014
2. Das Konzept wird auf Grundlage der Anregungen der Kolleginnen und Kollegen sowie der äußeren Gegebenheiten angepasst und formuliert.  
V.: Beratungslehrer (akl), Schulleitung Termin: bis Februar 2015
3. Das Konzept wird zunächst ein Schuljahr erprobt.  
V.: Beratungslehrer (akl), Kollegium Termin: bis Februar 2016
4. Das Konzept wird evaluiert und gegebenenfalls verändert.  
V.: Beratungslehrer (akl), Didaktische Leiterin Termin: bis Juni 2016

### **4.3 Schulkultur – Werteerziehung**

#### *Ziel*

#### **Weitere Stärkung des Sozialverhaltens.**

#### **Maßnahme 1: Aufrechterhaltung der an der Schule vorhandenen Lobkultur**

Die Leistungen aller Beteiligten der Christian-Hülsmeier-Schule werden wertgeschätzt.

#### **Maßnahmen 2: Förderung und Ausbau der SV-Arbeit**

Die Schülervvertretung wird regelmäßig und aktiv bei der Ausgestaltung des Schullebens einbezogen.

#### **Maßnahmen 3: Implementierung von Festen verschiedener Kulturen ins Schulleben**

1. Die vom Fachbereich Religion eingeführten Maßnahmen, wie Feste verschiedener Kulturen im Schulleben implementiert werden können, sollen beibehalten und gefestigt werden.  
V: Fachbereich Religion
2. Die Maßnahmen werden evaluiert und Änderungen werden im Kollegium vorgestellt.  
V.: Fachbereich Religion

### **4.4 Inklusion**

#### *Ziel*

#### **Entwicklung eines Inklusionskonzeptes für Schülerinnen und Schülern mit sonderpädagogischem Unterstützungsbedarf**

#### **Maßnahmen 1: Fortbildungen**

Teilnahme an Fortbildungen, um den Anforderungen der Inklusion gerecht zu werden.

Ausgewählte Kolleginnen und Kollegen nehmen an Fortbildungen zur Inklusion teil und wirken als Multiplikatoren.  
V.: Schulleitung (igä)

## **Maßnahmen 2: Einbindung der Förderschulkollegen**

Grundlage bilden die bereits bestehenden Maßnahmen zur Individuellen Förderung von Schülern mit sonderpädagogischem Unterstützungsbedarf.

### **Schritte zur Umsetzung:**

1. Die Förderschulkollegen erarbeiten mit den fortgebildeten Kollegen Maßnahmen zur individuellen Förderung von Schülern mit sonderpädagogischem Unterstützungsbedarf.  
V.: Schulleitung (igä), Steuergruppe Termin: bis Sommer 2015
2. Die Steuergruppe informiert das Kollegium über die erarbeiteten Methoden und Maßnahmen.  
V.: Steuergruppe (Inklusion) Termin: bis Herbst 2015
3. Die Maßnahmen und Methoden werden erprobt.  
V.: Kollegium Termin: bis Juni 2016
4. Die Maßnahmen und Methoden werden evaluiert und ggf. verändert.  
V.: Schulleitung (igä), Steuergruppe (Inklusion) Termin: bis Herbst 2016

## **Maßnahmen 3: Bauliche Veränderungen**

Durchführung von baulichen Maßnahmen und Beantragung von technischen Hilfsmitteln, um den Anforderung der Inklusion gerecht zu werden.

## **4.5 Lehrergesundheits**

### *Ziel*

### **Entwicklung eines Konzeptes zur Erhaltung der Lehrergesundheits**

#### **Maßnahmen 1: Fortbildung**

Der Fortbildungsbedarf des Kollegiums wird ermittelt und geeignete Fortbildungen ausgewählt.

V: Beratungslehrer, Personalrat, Schulleitung

#### **Maßnahmen 2: Beratungsmöglichkeiten**

##### **Schritte zur Umsetzung:**

1. Geeignete Maßnahmen zur Entwicklung von kollegialen Beratungsmöglichkeiten werden erarbeitet.  
V.: Beratungslehrer, Schulleitung Termin: bis Frühjahr 2015
2. Die Maßnahmen werden durchgeführt.  
V.: Beratungslehrer Termin: bis Sommer 2016
3. Die Maßnahmen werden evaluiert und ggf. verändert.  
V.: Beratungslehrer, Schulleitung Termin: bis Herbst 2016

## **5 Evaluation und Fortschreibung des Schulprogramms**

Das Schulprogramm wird hinsichtlich der Umsetzung und Fortschreibung der Arbeitsvorhaben überprüft.

V.: Didaktische Leiterin, Steuergruppe

Termin: bis Herbst 2016